

Protokoll

über die gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse

- a) Verkehr (9. Sitzung) und
b) Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz (6. Sitzung) des Beirates Huchting,

am Dienstag, 20.04.2021, um 18:00 Uhr.

Aufgrund der aktuellen Corona-Inzidenzwerte findet die Sitzung ausschließlich als Videokonferenz über GoToMeeting statt.

Zugangslink: <https://global.gotomeeting.com/join/680612997>

Die Sitzung wird zudem live via <https://www.facebook.com/OAHuchting/> übertragen!

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann, Herr Eggers
	Fachausschuss BSWUK	Frau Mollenhauer-Thein, Frau Wendt, Herr Grohn, Herr Minne, Herr Monsig, Herr Rietz, Herr Svimmersky
	entschuldigt	Frau Radke
	Fachausschuss Verkehr	Frau Otto-Kleen, Herr Böse, Herr Hamen, Herr Horn, Herr Rietz, Herr Schikora, Herr Siepker (für Frau Seifert)
	entschuldigt	Frau Seifert, Herr Krüger
	Gäste	TOP 1 und 2: Frau Günther (BPW), Frau Halves (SKUMS), Frau van Beek u. Herr Happel (beide Immobilien Bremen), Herr Schlemmer (ASV), Frau Neumann u. Herr Martin (beide Bürger- und Sozialzentrum Huchting)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder der Fachausschüsse, der Gäste, der Bürger*innen und der Presse via GoToMeeting und Live-Stream via Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie findet die Sitzung als Videokonferenz statt. Die Mitglieder der Fachausschüsse stimmen der Sitzung als Videokonferenz zu (einstimmig).

Wortmeldungen können über GoToMeeting im Chat per „WM“ oder „Wortmeldung“ angemeldet werden. Das Wort wird dann erteilt.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Bürgerhaus Obervieland für den technischen Support der Fachausschusssitzung, der es ermöglicht, die heutige Sitzung im Internet zu „streamen“.

Eingehende Kommentare werden via Facebook zum Ende eines jeden Tagesordnungspunktes aufgerufen und beantwortet.

Abstimmungen erfolgen in der Videokonferenz. Jedes Beiratsmitglied wird dazu namentlich aufgerufen (einstimmig).

Die mit der Einladung versandte **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

I. Tagesordnung gemeinsam:

1. Sachstand zum Bebauungsplan 2524
2. Sachstand zum Bebauungsplan 2426

II. Tagesordnung Fortsetzung Fachausschuss Verkehr:

3. Beiratsbeteiligung zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes
4. Verschiedenes

TOP 1 Sachstand zum Bebauungsplan 2524

Frau Halves informiert über das Bebauungsplanverfahren und den aktuellen Planungsstand. Heute findet eine Vorabinformation vor Auslegung des Planentwurfes statt. Man hat sich sehr intensiv mit dem Baumbestand auseinandergesetzt. Die Baugrenzen sind eng auf den geschützten Baumbestand und im Bereich des Bus auf die heutige Nutzung (bspw. Obstbaumwiese/ Bauergarten) abgestimmt. Außerdem werden noch Ergebnisse des hochbaulichen Wettbewerbs eingearbeitet. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit ist abgeschlossen. Sollte der Beirat Huchting Anregungen haben, könnten diese heute noch aufgenommen werden. Der Auslegungsbeschluss wird jetzt vorbereitet.

Frau Günther erläutert anhand einer Bildschirmpräsentation die überarbeiteten Planungen einschließlich des Freiraumkonzepts und des weiterentwickelten Verkehrskonzeptes. Sie erinnert an die städtebauliche Studie, welche die Baukörper des bus-Bereichs und den zentralen Platz in Erweiterung des Wendehammers markiert, Wegeverbindungen von der Heinrich-Plett-Allee und den Roten Weg sowie noch Platzhalter für Kita und die Schule, welche die Baumstandorte sowie deren Erhalt so weit wie möglich berücksichtigen und im städtebaulichen Wettbewerb konkretisiert worden sind.

Diese Grundlagen sind in eine Planzeichnung übersetzt worden. Der nördliche Bereich des Plangebietes sowie die Dreiecksfläche an der Nimweger Straße werden als Gemeinbedarfsfläche Kita und Schule festgesetzt. Im südlichen Plangebiet wird Gemeinbedarfsfläche für das bus festgesetzt. Als Grundflächenzahlen sind im nördlichen Bereich Kita und Schule 0,6 und im Bereich bus 0,4 vorgesehen. Im Bereich Kita und Schule sind 4 Vollgeschosse zugelassen, obwohl diese Geschossigkeit nicht ausgenutzt werden muss. Auf dem bus-Gelände sind 3 Vollgeschosse zulässig, wobei ein Großteil der Gebäude dort nur zweigeschossig entstehen wird. Die Baugrenzen sind im südlichen Bereich sehr großzügig gefasst worden. Die Obstbaumwiese, Baumbereiche und der Spielplatz sind dagegen ausgeklammert worden und grundsätzlich nicht überbaubare Fläche. Nebenanlagen sind dort allerdings zulässig wie Fahrradabstellanlagen oder eine überdachte Terrasse bspw. für das „Grüne Klassenzimmer“. Im nördlichen Plangebiet orientieren sich die Baugrenzen an den Figuren der Baukörper. Hier findet noch eine Feinjustierung statt. Es sind baumeinzelne Standorte festgesetzt worden. Abgängige Bäume sind hier an gleicher Stelle zu ersetzen.

In dem Freiflächenkonzept sind als Leitbild öffentliche, temporär öffentliche und private Flächen geplant. Zentrale Bedeutung soll der Quartiersplatz am Wendehammer für das gesamte Quartier entfalten, der permanent öffentlich sein wird. Entlang des bus-Gebäudes A und der Stellplätze des bus kommt man auf den bus-Vorplatz, welcher zum Ankommen, Präsentieren und Verweilen dienen soll. Von dort aus gelangt man in privatere Bereiche wie die Obstbaumwiese, welche von Arbeit & Ökologie betrieben wird und zu einer Multifunktionsfläche. Diese soll nach den derzeitigen Planungen nicht bebaut werden, möglich wäre dies aber. Über den öffentlichen Spielplatz kommt man vom bus zum Schulhof mit Bolzplatz, welcher wiederum temporär außerhalb der Schulzeiten öffentlich sein wird. Für die Zugänglichkeit des Quartiers sollen die Eingangstore markiert werden. Neu ist der Zugang über das Fleet, welcher eine Verbindung zum Spielplatz Tilburger Straße eröffnet. Die Stellplatzanlage auf der Dreiecksfläche Nimweger Straße ist ebenfalls als private Fläche deklariert, weil die Stellplätze nur während der Kita- und Schulzeiten genutzt werden soll und diese ansonsten abgeschlossen werden soll.

Ziel des Verkehrskonzepts ist es, den Verkehr so weit wie möglich aus der Amersfoorter Straße herauszuhalten und den Bring-/Holverkehr stattdessen auf der Dreiecksfläche Nimweger Straße abzubilden. Dort sollen 8 Kurzzeitstellplätze entstehen. Es soll nach Nutzungsaufnahme der Schule eine Überprüfung stattfinden, wie der Bring-/Holverkehr funktioniert. Sollte sich herausstellen, dass die 8 Kurzzeitstellplätze nicht ausreichen, besteht die Option, an der Nimweger Straße vor der Kreuzung Amersfoorter Straße weitere 7 Kurzzeitstellplätze anzuordnen. Außerdem sind 14 Pflichtstellplätze für die Mitarbeiter:innen von Kita und Schule sowie für die spätere Turnhallennutzung erforderlich. 5 werden auf dem Kita-/Schulgelände dargestellt. Weitere 9 Pflichtstellplätze werden auf der Dreiecksfläche Nimweger Straße eingerichtet.

Es ist angedacht, die Gehwege auf 2,50m zu verbreitern oder die Amersfoorter Straße insgesamt als verkehrsberuhigten Bereich zu gestalten. Dies ist aber nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens.

Frau Günther teilt weiter mit, dass die Anfrage hinsichtlich der Einrichtung einer Kiss&Ride-Zone an der Heinrich-Plett-Allee seitens des Amtes für Straßen und Verkehr nicht unterstützt wurde. Die beiden Kurzzeitstellplätze konnten daher nicht in das Konzept aufgenommen werden.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes erklärt Frau Halves, dass kein Bebauungsplan in Bremen ohne Berücksichtigung der Themen Solaranlagen und Gründächer mehr aufgestellt wird. Die Ausführung einzelner Gebäude ist nicht Bestandteil des Bebauungsplanes.

Herr Happel ergänzt, dass all diese Aspekte berücksichtigt werden und aufgrund der Vorgabe im Passivhaustandard zu bauen, Be- und Entlüftungsanlagen standardisiert geplant werden.

Ein Ausschussmitglied fragt, weshalb 4 Vollgeschosse geplant werden, obwohl nur 3 benötigt werden. Der zweitplatzierte Entwurf dagegen wies 4 Vollgeschosse auf. Das wird kritisch gesehen.

Frau Halves erklärt, dass dies eine Frage der Feinjustierung ist. Statt der 4 Vollgeschosse sollte man besser mit Gebäudehöhen arbeiten. Das wird zurzeit noch abgestimmt.

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach einer möglichen Nutzung des Turnhallendaches als Sport- und Bewegungsfläche, da die Flächen ja knapp sind.

Frau Halves und Herr Happel antworten, dass die Nutzung eines Teils des Turnhallendaches als Klassenzimmer im Freien überlegt wird. Außerdem sollen die auskragenden Balkone zur Mitnutzung einbezogen werden.

Frau Günther erläutert auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes hinsichtlich des Ziels, Verkehr aus der Amersfoorter Straße herauszuhalten, dass dazu der Bring- und Holverkehr in der Nimweger Straße auf der Dreiecksfläche abgewickelt werden soll.

Herr Schlemmer teilt mit, dass Kurzzeitstellplätze im öffentlichen Verkehrsraum problematisch sind. Deshalb hat man sich in einer gemeinsamen, fachlichen Besprechung auf einen Kompromiss verständigt. Es werden zunächst nur die 8 Kurzzeitstellplätze auf der Dreiecksfläche hergestellt. Die ursprünglich angedachten Kurzzeitstellplätze im vorderen Bereich der Nimweger Straße werden vorerst nicht umgesetzt. Man wird jedoch den Bereich nach Fertigstellung erneut überprüfen. Nach Evaluierung könnten dort bei Bedarf weitere 7 Kurzzeitstellplätze entstehen.

Ein Ausschussmitglied hat Bedenken hinsichtlich des Zugangs über das Fleet. Es ist dort sehr eng, dunkel und gefährlich für Schüler:innen, weil dort auch Taxiverkehr stattfindet.

Frau Halves entgegnet, dass die Schüler:innen über das bus-Gelände gehen sollen, nicht an der Straße entlang. Diese neue Wegeverbindung soll die Attraktivität sowie die Anbindung und Verknüpfung des bus zu den angrenzenden Quartieren verbessern.

Die Befürchtungen eines Ausschussmitgliedes, dass eine ähnliche Stausituation entstehen kann wie in der Delfter Straße, teilt Frau Halves nicht. Diese Situation ist mit der in der Delfter Straße nicht vergleichbar. Dort ist wesentlich mehr Betrieb und es befinden sich viel größere Schulen dort.

Bürger:innen fragen, ob auch Ladesäulen auf den Stellplätzen oder Ladestellen für E-Bikes geplant sind.

Herr Happel antwortet, dass man zurzeit noch sagen kann, ob Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes installiert werden. Sicherlich wird aber die Erschließung dafür gelegt werden.

Der Vorsitzende fragt nach Änderungen zwischen dem Siegerentwurf und den aktuellen Planungen. Verschiedene Punkte müssen wie bekannt ist nachgearbeitet werden.

Herr Happel erläutert, dass eine grundlegende Veränderung die Verlagerung der Schulküche von der Schule zur Kita entsprechend des pädagogischen Konzepts darstellt. In der Schule wird eine Verteilküche geplant. Des Weiteren wird auf das Kellergeschoss der Turnhalle verzichtet, welches eine sehr aufwendige Grundwasserabsenkung erforderlich gemacht hätte. Die städtebauliche Qualität des Entwurfs Grundzüge des Siegerentwurfs werden erhalten bleiben.

Ein Ausschussmitglied fragt im Sinne von Solar-Cities, ob die gesamte Fläche für Solaranlagen genutzt werden können. Nach eigener Beobachtung werden nicht alle Flächenpotentiale ausgeschöpft.

Herr Happel erläutert, dass die zu installierenden Solaranlagen entsprechend der Bedarfe bemessen werden. Es geht nicht darum jeden Quadratmeter auszunutzen, sondern nur so weit dies sinnvoll ist.

Frau Halves weist auf den üppigen Baumbestand und eventuelle Verschattungen hin. Auch das muss berücksichtigt und noch geprüft werden.

Ein Bürger fragt nach der Umsetzung Verkehrsberuhigung und Nutzung der Gebäude durch die Öffentlichkeit.

Herr Happel antwortet, dass Teile der Schule wie die Aula, die Toiletten und insbesondere die Turnhalle für die Öffentlichkeit nutzbar sein werden.

Frau Halves erklärt, dass sich der Um- und Ausbau der Amersfoorter Straße in einem sehr komplexen Abstimmungsprozess befindet. Das Ergebnis steht noch nicht fest.

Frau Fust weist auf die geänderten Grundrisse der Gebäude verändert. Eine Ecke des Gebäudes fehlt nach der aktuellen Planung. Der vorletzte Entwurf war hervorragend. Das hat Auswirkungen auf die Lage der Gruppenräume, was man sich ursprünglich anders vorgestellt und für diesen Entwurf gesprochen hat. Außerdem hinterfragt sie, ob man auf den Weg verzichten kann oder diesen umleiten kann, um Fläche zu gewinnen. Auch muss man die Essensverteilung über diesen Weg abwicken.

Frau Halves macht deutlich, dass über den Weg lange diskutiert wurde und der Beirat Huchting sich klar für diesen Weg zur besseren Anbindung und Verknüpfung ausgesprochen hat. In Bezug auf die Gruppenräume liegen diese trotz der Änderungen attraktiv in südlicher Ausrichtung.

Herr Happel ergänzt, dass man die Anliegen nochmals mit dem Planungsbüro besprechen werde, um sich den Wünschen der Kita anzunehmen. Gleichzeitig weist er auf den Umstand hin, dass der Siegerentwurf noch diverse Unstimmigkeiten mit sich gebracht hat und Änderungen erforderlich macht, was im Wettbewerb bereits klar war.

Der Vorsitzende bittet um Information und Austausch über die Ergebnisse.

Stellungnahme des Beirates Huchting

Der Beirat Huchting stimmt den vorgestellten, überarbeiteten Planungen einschließlich Verkehrskonzept, Stand 20.04.2021, mit der Maßgabe zu, dass für das Baufenster „Kita und Schule“ statt 4 nur 3 Vollgeschosse zugelassen und festgesetzt werden sollen.

Abstimmungsergebnisse

FA BSWUK: 7 Ja-Stimmen

FA Verkehr: 7 Ja-Stimmen

TOP 2 Sachstand zum Bebauungsplan 2426

Frau Halves erläutert die Hintergründe für die erneute Auslegung des Bebauungsplanentwurfs. Die Gehwege im Plangebiet sind laut Verkehrsabteilung 5 zu schmal. Um diese auf 2,50 m verbreitern und damit barrierefrei herstellen zu können, werden 0,30 bis 0,50 m Privatfläche benötigt. Mit dem Investor hat man sich bereits geeinigt. Als Grundlage für einen zukünftigen Grunderwerb weiterer Privatflächen sind die Festsetzungen angepasst worden.

Außerdem sind die Gebäudehöhen im Rahmen der Feinplanung wegen des Gefälles zur Straßenoberkante und deren höheren Niveaus um 0,30 bis 0,50 m angehoben worden. Im vorderen Bereich ist für einen kleinen Gebäudeteil die Attika von 18 auf 18,50 m erhöht worden.

Zudem ist die Formulierung zur Photovoltaikanlage modifiziert und Regelungen zum Gründach getroffen worden.

Drei Ausschussmitglieder erklären, dass die Änderungen marginal und schlüssig sind und empfehlen die Zustimmung.

Ein Bürger fragt, ob die Höhe des geplanten Gebäudes mit der Höhe des Hochhauses Auf den Kahlken 1 korrespondiert.

Frau Halves antwortet, dass das Hochhaus Auf den Kahlken 1 noch höher ist als das geplante Gebäude.

Der Vorsitzende weist auf die jetzige Brache hin. Die Planungen zum Bau von Wohnungen und eines Nahversorgers, welcher in dem Quartier, in dem auch viele ältere Menschen leben, gebraucht wird, sind zu begrüßen.

Frau Halves erklärt auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes nach dem Baubeginn, dass der Investor aufgrund der Erfahrungen aus der Zusammenarbeit an dem Projekt dran ist, die Aufgaben abgearbeitet hat und nach Auslegung wahrscheinlich zeitnah den Bauantrag stellen wird.

Stellungnahme des Beirates Huchting

Der Beirat Huchting stimmt den vorgestellten, überarbeiteten Planungen, Stand 25.03.2021 (entspr. Deputationsvorlage) und der dritten, öffentlichen Auslegung zu.

Abstimmungsergebnisse

FA BSWUK: 7 Ja-Stimmen

FA Verkehr: 7 Ja-Stimmen

TOP 3 Beiratsbeteiligung zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat am 26.11.2019 den Beschluss „Verkehrswende in Bremen gestalten durch eine Teilfortschreibung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“ gefasst. Dieser Beschluss umfasst die folgenden vier Teilstrategien:

- Autofreie Innenstadt
- Parken in Quartieren
- ÖPNV-Strategie
- Stadt-Regionales ÖV-Konzept

Zur Analysephase wurde der Beirat Huchting beteiligt. Der Fachausschuss Verkehr des Beirates Huchting hatte dazu am 15.09.2020 einen Beschluss gefasst.

Im Rahmen der Beteiligung zu den Maßnahmen und dem Handlungskonzept bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau den Beirat Huchting nun erneut um eine Stellungnahme.

Der Fachausschuss Verkehr fasst hierzu folgenden

Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr stimmt den Maßnahmen und dem Handlungskonzept zum Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 unter Aufrechterhaltung seines Beschlusses vom 15.09.2020 und mit folgenden Ergänzungen zu:

- **Der Fachausschuss Verkehr bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau darum, dass die Schwäbisch-Hall-Siedlung in Bremen-Grolland im Rahmen der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes Bremen 2025 an den Quartiers-Shuttle angebunden wird.**
- **Der Fachausschuss Verkehr bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau darum, dass die Reaktivierung des Haltepunktes der Deutschen Bahn AG in Mittelshuchting bei den weiteren Planungen im Rahmen der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes Bremen 2025 berücksichtigt wird.**
- **Der Fachausschuss Verkehr bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau darum, dass im Rahmen der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes Bremen 2025 Reisezeiten auf den Straßenbahnstrecken verringert werden.**
- **Der Fachausschuss Verkehr bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau um Berücksichtigung seines Beschlusses zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes Bremen 2025 vom 15.09.2020 und der darin aufgeführten Punkte:**

Fuß- und Radverkehr

Ausbau der Premiumrouten für eine Stärkung des Radverkehrs in Huchting und Bremen sowie eine bessere Anbindung der angrenzenden, niedersächsischen Kommunen. Das gilt für die Routen:

- D.20 a (prioritär insbesondere Bereich Wardamm, Zum Huchtinger Bahnhof, Huchtinger Heerstraße) Woltmershausen – Huchting – Delmenhorst
- D.16 Huchting - Lilienthal (über Innenstadt und Universität)
- D.19 b Woltmershausen - Grolland (Ochtumdeich) - Obervieland - neue Weserbrücke A1 -Hemelingen - Gartenstadt Vahr - Schwachhausen- Findorff - Walle - neue Fähre

Forderung nach einer priorisierten Umsetzung der Weserquerung für den Fuß- und Radverkehr zwischen Woltmershausen und Walle. Ziel ist es, eine radfahrerfreundliche Verbindung der Gebiete Links der Weser, Bremen-Nord und –West unter Berücksichtigung der Premiumrouten D20a, D16, D19b zu schaffen. Im Vordergrund steht, dass sich die geplanten Premiumrouten nicht nur auf den Innenstadtbereich beziehen, sondern auch ein "echter" Ausbau in Randstadtteilen wie Huchting erfolgen wird (5km und mehr). Rad-Reisezeiten können nur durch einen entsprechenden

Ausbau gesenkt und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Beispielsweise muss der bauliche Zustand des Wardamms überarbeitet und verkehrssicher gestaltet werden. Für die Umsetzung der geplanten Premiumrouten sind auch entsprechende Infrastrukturen für den Fußgängerverkehr zu berücksichtigen. Beispiel: Huchtinger Heerstraße, siehe Beschluss FA Verkehr vom 30.10.2018 und Haushaltsantrag des Beirates Huchting vom 28.05.2018.

Darüber hinaus ist die Verkehrssicherheit der Schulwege zu verbessern. Insbesondere Haltepunkte für Schüler*innen („gelbe Füße“) sind zu überprüfen.

Bike & Ride-Standorte sind nicht mehr zeitgemäß, müssen aber modernisiert werden. Die Standorte am Roland-Center und in der Kirchhuchtinger Landstraße sind nicht attraktiv, sondern ein Kriminalitätsschwerpunkt, gekennzeichnet durch Diebstahl, dunkle Bereiche, nicht gut beleuchtet, nicht übersichtlich, versteckt, verwinkelt und keine soziale Kontrolle. Ziel: Die Bereiche sind hell und freundlich zu gestalten, damit Bürger*innen beispielsweise mit dem Rad am Roland-Center ankommen und mit der Straßenbahn sicher in Richtung City weiterfahren können.

Darüber hinaus bittet der Beirat um Einrichtung eines weiteren Bike & Ride-Standes an der geplanten Endwendeschleife der Straßenbahnlinie 1 im Bereich Brüsseler Straße. Der Beirat fordert eine Erneuerung der bestehenden Standorte bis Ende 2021. Der Bike & Ride-Standort an der Brüsseler Straße soll mit Fertigstellung der Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 in Mittelshuchting eröffnet werden.

Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Radverkehr. Ziel muss es sein, eigenständige Radwege beizubehalten und auszubauen, Schutzstreifen sind kein automatischer Ersatz für Radwege. Der im Zuge der Straßenbahnverlängerung geplante Angebotsstreifen in der Heinrich-Plett-Allee ist noch einmal zu überprüfen. (siehe Beschluss FA Verkehr Beirat Huchting vom 14.07.2020). Protected Bike Lanes können ein Baustein für mehr Verkehrssicherheit sein.

Geh- und Radwege in verschwenkenden Einmündungsbereichen sind übersichtlicher zu gestalten, zum Beispiel in der Frieslandstraße/Brakkämpe (Hinweis: dieser Bereich ist Bestandteil der Premiumroute D.16).

Eine weitere Forderung ist die Verbesserung der Verkehrssituation im Kurvenbereich Am Sodenmatt/Kloßkampsweg in Höhe Am Chaukenbrunnen durch Einrichtung einer Hochpflasterung oder Schwelle.

Fahrradparken fördern. Dies betrifft sowohl das Stadtteilzentrum in Huchting als auch den Innenstadtbereich.

Einrichtung weiterer Querungshilfen: Beispielsweise im Bereich der geplanten Grundschule Kirchhuchtinger Landstraße Nr. 42 und in der Huchtinger Heerstraße in Höhe Ortkampsweg. Auf dem Abschnitt zwischen Bauerland bis zur Brokhuchtinger Landstraße sind derzeit keine geschützten Querungsmöglichkeiten vorhanden (Ampel, Verkehrsinsel, Zebrastreifen).

Umsetzung einer fuß- und radverkehrsfreundlichen Ampelschaltung entlang der Kirchhuchtinger Landstraße, im Bereich An der Höpost, Werner-Lampe-Straße und Willakedamm. Unzumutbar lange Wartezeiten ermöglichen kein zügiges Queren. Dies führt zu eigenmächtigen Querungen und gefährlichen Situationen. Die Ampelschaltungen sind zu überprüfen und anzupassen.

Forderung nach einer regelmäßigen Straßenerhaltung der Verkehrsinfrastruktur. Hierzu zählt ein vernünftiger Grünschnitt an den Haupt- und Nebenstraßen. Baken, Poller, Straßenschilder, Lampenmasten sind zugewachsen und ergeben ein unsauberes Straßenbild. Teilweise ragt der Grünbewuchs auf Geh- und Radwege, aber auch in die Fahrbahn hinein. Hierdurch werden Verkehrszeichen verdeckt. Die stark frequentierten und zentralen Punkte im Stadtteil, am Center Point, Huchtinger Dorfplatz oder am Zugang zum Roland-Center sollten gepflegt sein. Die Straßenbäume (u.a. Linden) in der Huchtinger Heerstraße breiten sich aus und wachsen in den Fahrbahnbereich hinein. Sichtachsen im Huchtinger Kreisel sind durch Grünbewuchs beeinträchtigt. Entlang der Hauptverkehrsstraßen Heinrich-Plett-Allee, Huchtinger Heerstraße, Kirchhuchtinger Landstraße und weiterer stark frequentierter Straßen wie Emslandstraße, Frieslandstraße, Hermannsburg, Delfter Straße (allesamt stellen auch Schulwege dar) sind marode Verkehrsflächen instand zu setzen. Fehlende Straßenerhaltung von Geh- und Radwegen führt zu einer zunehmenden Verschlechterung der Verkehrsinfrastruktur. Die Folge sind marode Verkehrswege (Stolperstellen, aufgebrochener und löchriger Asphalt bzw. Beton). Außerdem beeinträchtigen diese die Verkehrssicherheit und führen zu einer geringeren Akzeptanz und Nutzung dieser Anlagen.

Darüber hinaus ist die Verkehrssituation für den Fuß- und Radverkehr in der Brokhuchtinger Landstraße zu verbessern. Dies umfasst die Verkehrsberuhigung zwischen dem Bahnübergang und der Huchtinger Heerstraße (siehe Beschluss des FA Verkehr vom 10.03.2020) und darüber hinaus die Verbesserung der Situation für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen von Huchting in Richtung Strom/Seehausen/GVZ).

In diesem Zusammenhang ist auf Maßnahme HU 1 aus dem Landschaftsprogramm Bremen 2015 zu verweisen: Reduzierung des Kfz-Verkehrs auf der Brokhuchtinger Landstraße Verbesserung des Erholungswegenetzes, Förderung Erlebnisraum Natur und Förderung des Fuß- und Radverkehrs.

Außerdem sollen weitere Maßnahmen aus dem Landschaftsprogramm Bremen 2015, am 22. April 2015 von der Bremischen Bürgerschaft für das Gebiet der Stadtgemeinde Bremen beschlossen, umgesetzt und in den Verkehrsentwicklungsplan 2025 aufgenommen werden, insbesondere:

HU 3 Grünverbindung nördlich und südlich der Bahntrasse HB-DEL, Anbindung an Delmenhorst und entlang der Varreler Bäke in Richtung Stuhr, als sogenannter Stadtrandweg, welcher zu einem großen Teil bereits existiert. Ziel: Anbindung der Umlandgemeinden an Huchting und Bremen zu verbessern, das Erholungswegenetz auszubauen und zu attraktivieren sowie die Lücke zwischen Mittelshuchtinger Fleet/Vor den Seeländen Richtung Grolland, Woltmershausen, Innenstadt und Varreler Bäke Richtung Delmenhorst und Stuhr zu schließen. Förderung des Naturerlebens und Stärkung des Radverkehrs abseits der Hauptverkehrsachsen.

Dabei ist die Aufrechterhaltung und Erneuerung der vorhandenen Wegeverbindung zwischen Roggenkamp und Huchtinger Heerstraße (zurzeit der Werner-Damke-Steg) notwendig und von besonderem Interesse.

HU 4 Straßenquerung der Huchtinger Heerstraße an der Varreler Bäke als Verbindung des Stadtrandweges und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Herstellung der Fußgängerquerung (Fußgängerüberweg im Bereich der Verkehrsinsel) im Kreuzungsbereich Zum Huchtinger Bahnhof/Alte Heerstraße (siehe Beschluss FA Verkehr Beirat Huchting vom 12.11.2019).

Verbesserung der Radverkehrsführung am Ende der Kirchhuchtinger Landstraße in Fahrtrichtung Moordeich. Ziel ist eine Fortführung des Radwegs.

Eindeutige Gestaltung der Radverkehrsverkehrsführung auf dem Huchtinger Dorfplatz, im Bereich Alter Dorfweg und An der Höhpost.

Querungen, insbesondere Sperrgitter sind barrierefrei herzustellen, bspw. Gleisquerungen Willakedamm und Auf den Kahlken oder Fußweg An der Höhpost. Eine Querung für Radfahrer*innen, Kinderwagen und Rollatoren ist zu ermöglichen.

Verbesserung der Verkehrssituation in der Delfter Straße (öffentliche Straßenbeleuchtung, Hol- und Bringverkehre für die Kita und Schule – Schulwegkonzept erforderlich, Fahrbahnquerungen überprüfen und sicher gestalten).

Parkraumstrategie

Der Ausbau von Car-Sharing-Angeboten und -Stationen im Stadtteil sind ein wichtiger Baustein für den Umstieg vom Auto auf alternative Mobilitätsangebote und zur Reduzierung des Parkdrucks. Nur attraktive, alternative Mobilitätskonzepte können eine Veränderung herkömmlicher Mobilitätsgewohnheiten bewirken. Die Preismodelle sollen möglichst preisgünstig gestaltet werden.

Individualverkehr (Bremen-Niedersachsen)

B 212 neu –Vollanschluss der geplanten Trasse an Delmenhorst erforderlich, um den täglichen Verkehr aus der Fahrtrichtung Wesermarsch und Delmenhorst aufzunehmen und nicht über Bremer Straßen (Huchting, Strom und Woltmershausen) zu führen.

Streckenverlauf des LKW-Führungsnetzes ist zu überarbeiten. Warenverkehre sollen nur über B75 in Richtung City erfolgen. Abkürzungen über die Huchtinger Heerstraße/Wardamm in Richtung GVZ sind zu vermeiden. Eine Ausnahme bilden Lieferverkehre in Huchting.

Kreuzungen in Grolland sind unübersichtlich. Die Lichtsignalanlagen in den Kreuzungsbereichen Frieslandstraße/Norderländer Straße und Frieslandstraße/Brakkämpe sind neu auszurichten. Ziel ist es, dass auch Fahrzeuge kommend aus der Norderländer Straße bzw. Brakkämpe die gezeigte Signalfarbe der Ampel erkennen können.

Wiederherstellung der Hochpflasterung in der Hermannsburg/Achterkampsweg; Die Schwelle ist im Zuge des Baugebiets temporär entfernt worden und ist wiederherzustellen.

Die Lärmschutzwand auf der B75 in Höhe Obervielander Straße fehlt und ist aufzustellen.

ÖPNV

Der Beirat Huchting begrüßt den Erhalt des Busingverkehrs im Stadtteil!

Neue Tarifmodelle für den ÖPNV, um Menschen zum Umstieg bzw. zur häufigeren Nutzung des ÖPNV zu bewegen: 365€-Ticket oder einfach einsteigen!

Möglichkeiten von Mobility on Demand sind zu prüfen und zu testen, um Lücken bei der ÖPNV-Anbindung zu schließen und die Nutzung des ÖPNV zu steigern.

E-Roller und E-Bikes sind moderne Fortbewegungsmittel und werden im Stadtbild immer präsenter. Die Art der Fortbewegung wurde bisher kaum bis gar nicht in Konzepten für alternative Mobilität berücksichtigt. Ziel ist es, eine Infrastruktur für E-Roller und E-Bikes im Bereich von Bahnhöfen sowie Bus- und Straßenbahnhaltestellen zu schaffen, um eine Zwischenlösung von der Endhaltestelle der Bahn, Bus, Straßenbahn bis zum Zielort zu ermöglichen. Angebote für E-Roller und E-Bikes sind bei der Verkehrsentwicklungsplanung zu berücksichtigen und in den Umweltverbund einzubeziehen.

Flächendeckende Installation dynamischer Fahrgastinformationstafeln, um die Attraktivität für den ÖPNV zu erhöhen.

Barrierefreie Gestaltung von Bus- und Straßenbahnhaltestellen.

Das Erschließungs- und Gestaltungskonzept zum Umbau der Haltestelle Bardenflethstraße mit diversen Maßnahmenbündeln ist gemeinsam und einvernehmlich in einem sehr konstruktiven und produktiven Workshop-Verfahren von der senatorischen Behörde für Mobilität, dem Beirat Huchting sowie Bewohner*innen Grollands erarbeitet worden und soll nun umgesetzt werden.

Darüber hinaus werden hiermit weitere im Rahmen des Workshop-Verfahrens diskutierte Maßnahmen, welche aus verschiedenen Gründen nicht in die aktuellen Maßnahmenbündel aufgenommen worden sind, für den Verkehrsentwicklungsplan 2025 angemeldet. Diese weitergehenden Maßnahmen wie die Anpassung des Bahnsteigs inkl. Gleisquerung sowie Wind-/ Witterungsschutz unter Berücksichtigung des Aspekts Vermeidung von Angstrum (Lichteinfall, Helligkeit, Anlagen müssen einseh- und überschaubar sein) sollen perspektivisch mittelfristig berücksichtigt werden.

Stadt-Regionales ÖV-Konzept Bremen-Niedersachsen

Schienengebundener ÖPNV: Reaktivierung des DB-Haltepunkts Mittelshuchting. Die Wiederaufnahme des Betriebs ist nicht in Bearbeitung, Maßnahme E.16 (Seite 98). Die bauliche Machbarkeit wird seitens der Deutschen Bahn als positiv, die betriebliche Machbarkeit hingegen als negativ bewertet. Die fehlende betriebliche Machbarkeit ist nicht nachvollziehbar und wird bestritten!

Die Wiederaufnahme des DB-Haltepunkts wird den Stadtteil Huchting und Pendler*innen aus dem Umland eine attraktive Anbindung an die Innenstadt und an weitere Fahrziele bieten und so den ÖPNV attraktiveren. Ein entsprechender Ausbau der Infrastruktur von P&R-Flächen, Bike&Ride, Car-Sharing-Angeboten vorausgesetzt.

Räumliche Verflechtung: Verzahnung des ÖPNV mit den umliegenden Gemeinden Stuhr/Brinkum, Delmenhorst oder auch Oldenburg. Dies könnte erreicht werden durch den Ausbau einer neuen Schnellbus-Linie für besondere Ziele in Fahrtrichtung Innenstadt, Mercedes-Benz, Airport-Bremen. Ziel: Stärkung des ÖPNV und Minimierung der Pendlerverkehre z.B. auf der B75, Huchtinger Heerstraße, Kirchhuchtinger Landstraße.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen

Aus dem Fachausschuss Verkehr wird darum gebeten, die Reaktivierung des DB-Haltepunkts Mittelshuchting zeitnah zusammen mit Vertreter:innen der Deutschen Bahn AG zu behandeln.

TOP 4 Verschiedenes

Ein Ausschussmitglied weist darauf hin, dass die Anordnung von Tempo 30 in der Kirchhuchtinger Landstraße zwischen Obervielander Straße und Kreisel unterhalb der B75 noch nicht umgesetzt wurde.

Das Amt für Straßen und Verkehr wird um Mitteilung des Bearbeitungsstandes gebeten.

Aus dem Ausschuss wird mitgeteilt, dass einzelne Deichaufgänge in Grolland abgängig sind. Der Deichverband wird darum gebeten, die Aufgänge zu überprüfen und zu erneuern.

Es wird darüber informiert, dass der Fahrbahnbelag in der Jeverländer Straße vor den Hausnummer 10 bis 12 in keinem verkehrssicheren Zustand ist. Aufgrund von Arbeiten an den Versorgungsleitungen wurde die Asphaltdecke geöffnet, anschließend aber nicht ordnungsgemäß verschlossen.

Das Amt für Straßen und Verkehr wird um Überprüfung und Einbau einer neuen Asphaltdecke gebeten.

Das Ortsamt wird die genannten Hinweise an die zuständigen Behörden weitergeben.

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Fachausschusssprecher
(zu TOP 1)

Fachausschusssprecher
(zu TOP 1 bis 3)

Vorsitz und Protokoll

gez.
(Rietz)

gez.
(Böse)

gez.
(Schlesselmann/Eggers)

Bebauungsplan BP 2524

Weiterentwicklung
bus... Gesamtgelände
Neubau Grundschule Sodenmatt
Kita Amersfoorter Straße

FA Verkehr und FA Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft,
Umwelt- und Klimaschutz des Beirats Huchting

20.04.2021



Vorentwurf



**Vorentwurf
Plan und Begründung**

**Frühzeitige
Behördenbeteiligung**



**Vorstellung Beirat
(öffentlich)**

**Frühzeitige Beteiligung
der Öffentlichkeit**



Fachplanungen/-gutachten

Entwurf



**Entwurf
Plan und Begründung**



**Aufstellungs- und
Auslegungsbeschluss
Baudeputation**



**Beteiligung
Behörden + Beirat**

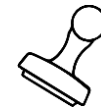
**Beteiligung der
Öffentlichkeit (Auslegung)**

**Abwägung der
eingebrachten Belange**

Beschluss



Plan mit Begründung



**Beschluss durch
Baudeputation**

Beschluss durch Senat

**Satzungsbeschluss durch
Stadtbürgerschaft**



**Rechtskraft
öffentl. Bekanntmachung**

Projektsteuerung/ Projektleitung

Immobilien Bremen AöR

PS Projektsteuerung Neu- und Sonderbauten

Ansprechpartner:

Gernot Happel, Ina van Beek

Verfahrensstelle / Stadtplanung

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS)

Referat 64 – Planung, Bauordnung Süd

Ansprechpartnerin:

Dörthe Halves

Planungsbüro Bebauungsplan

BPW Stadtplanung

Ansprechpartnerin:

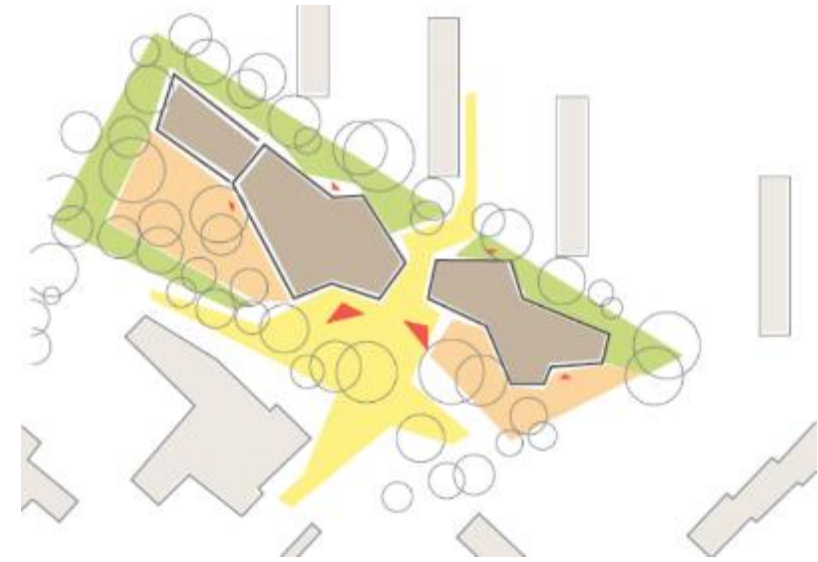
Katharina Günther



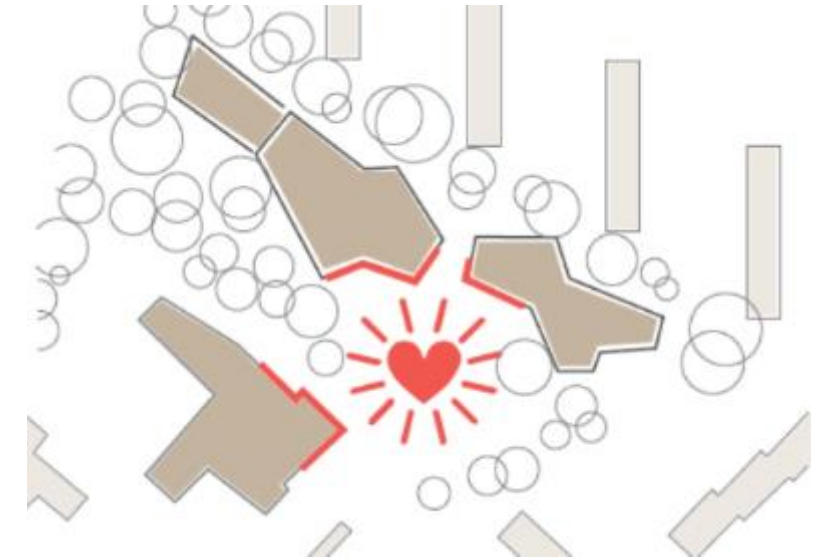
Agenda

- Planzeichnung zum B-Plan
- Konzept Freiraumplanung
- Verkehrskonzept

HASLOB KRUSE + PARTNER
ARCHITECTEN BDA



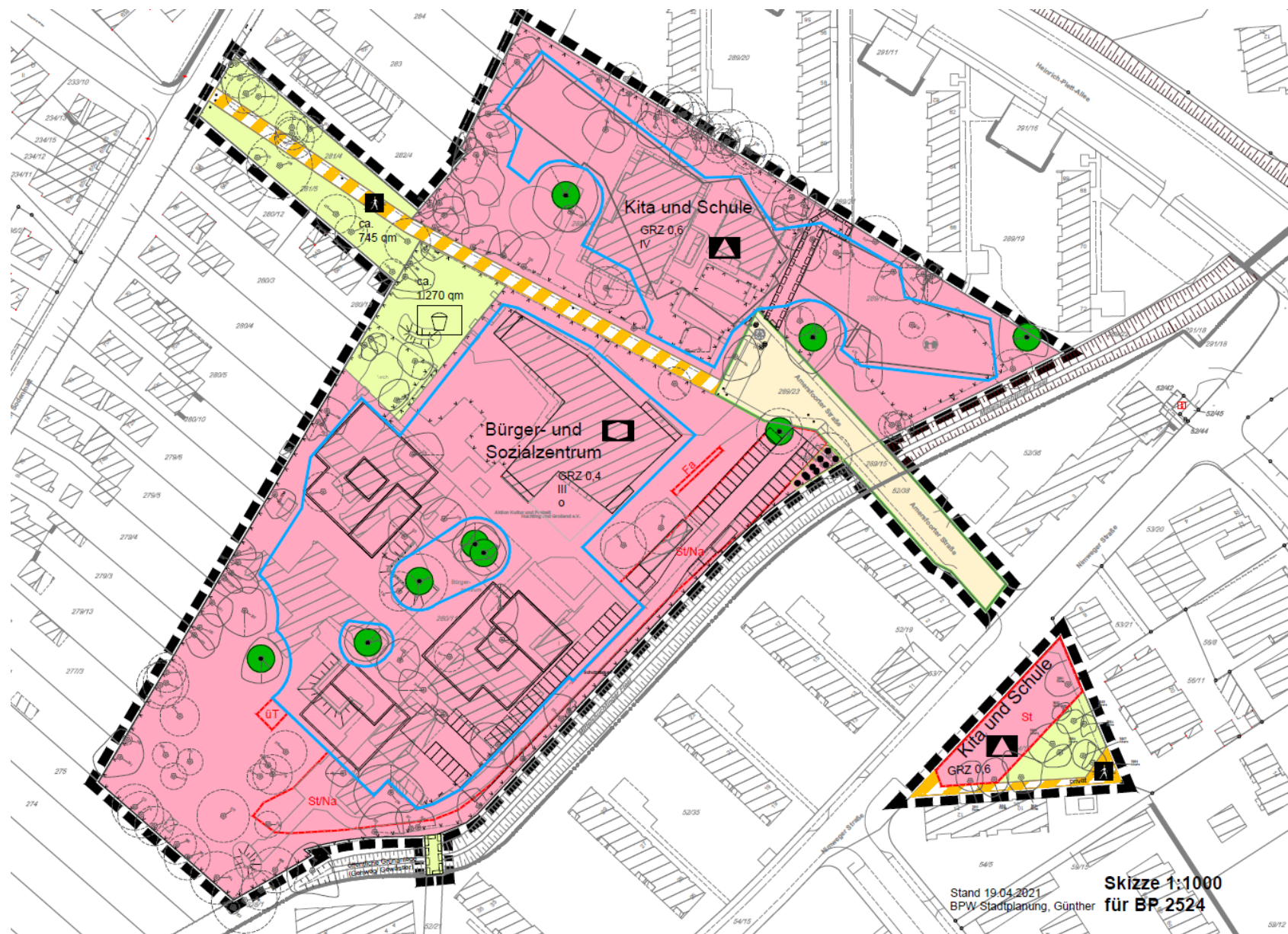
haascookzemrich STUDIO2050

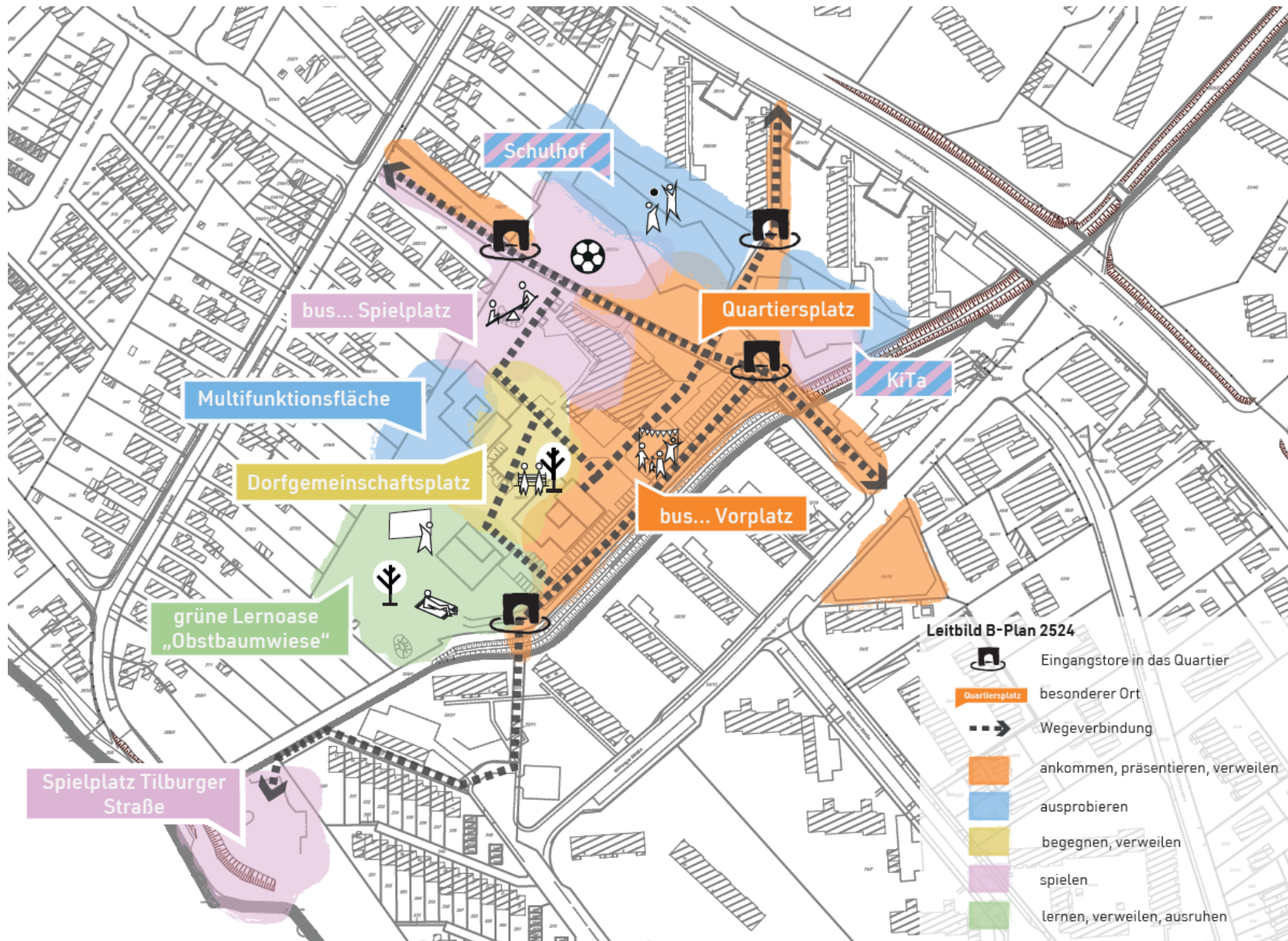


Städtebauliche Studie und Hochbau Kita-Schule

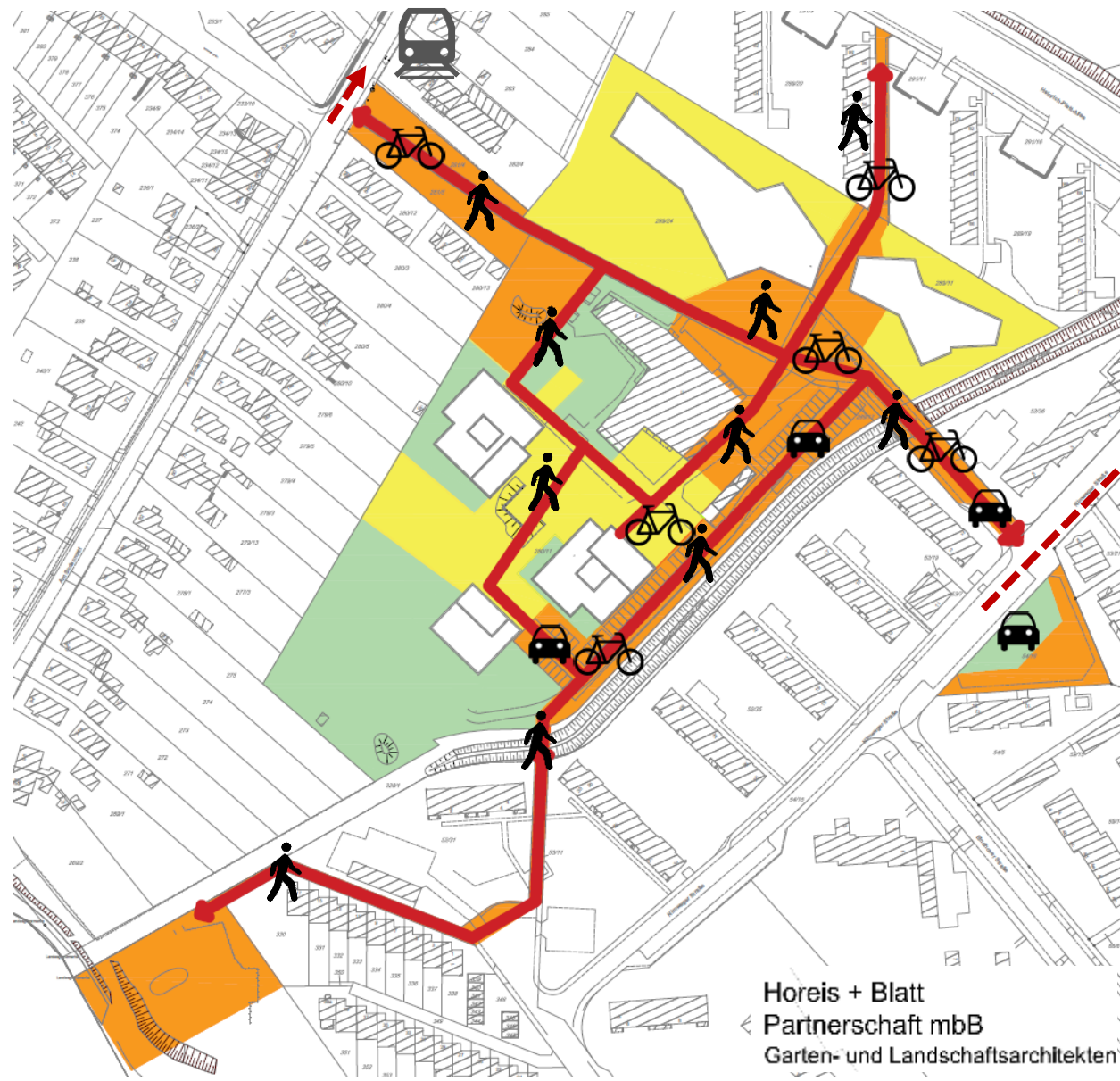
Festsetzungen im B-Plan

- Gemeinbedarfsflächen
- GRZ und Geschossigkeit
- Nicht überbaubare Flächen durch Baugrenzen
- Flächen für Nebenanlagen
- Regelungen für Nebenanlagen außerhalb der überbaubaren Flächen
- öffentlicher Spielplatz
- öffentliche Grünflächen
- öffentliche Wegeverbindungen
- zu erhaltende Bäume





Freiraum | Leitbild für die Freiflächen

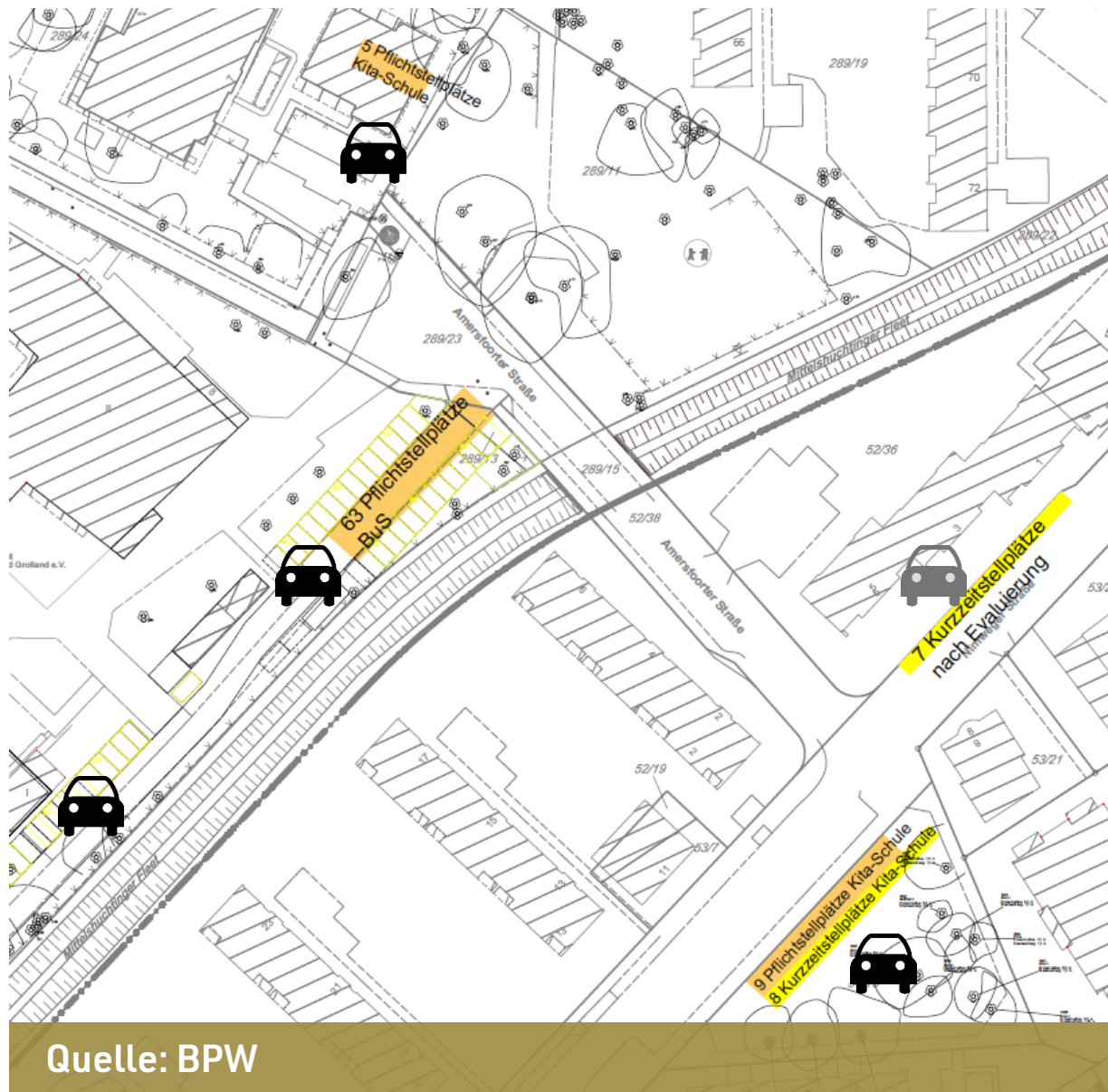


- ### Legende
- Privater Freiraum
 - Temporär öffentlicher Freiraum
 - Öffentlicher Freiraum
 - Wegeverbindungen

Freiraum | Freiflächenkonzept

Empfehlung aus dem Fachgutachten

- Möglichst wenig Verkehr auf der Amersfoorter Straße
- Kurzzeitstellplätze auf der Dreiecksfläche
- Anpassung des Querschnitts der Amersfoorter Straße zugunsten breitere Gehwegflächen auf beiden Seiten (mind. 2,50 m)
- Ausbildung des Wendeplatzes als Verkehrsberuhigter Bereich
- Jährliche Überprüfung der Funktionalität der Hol- und Bringverkehre



Quelle: BPW

Unterbringung ruhender Verkehr Kita-Schule-Sporthalle

14 Pflichtstellplätze

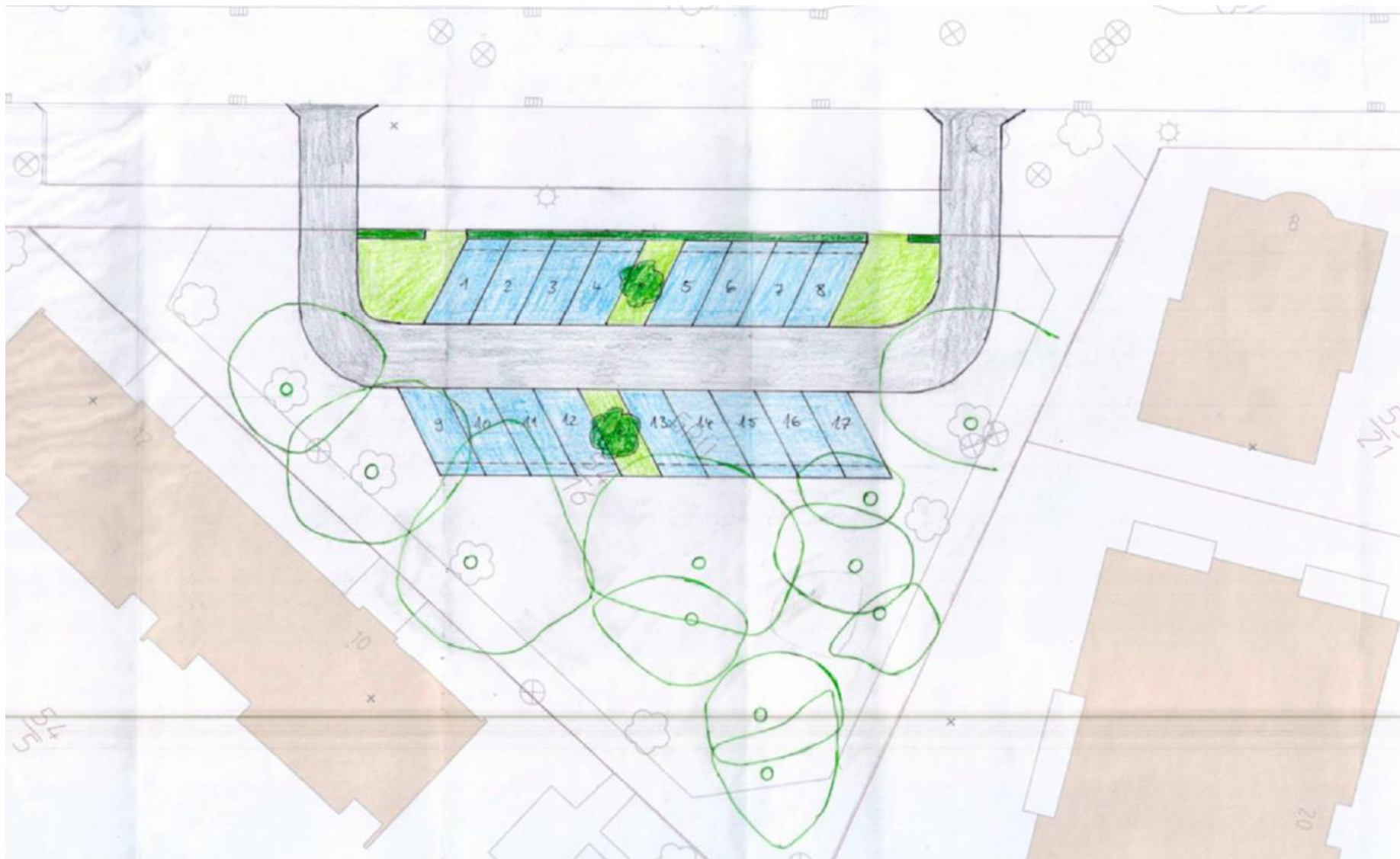
- 5 Stellplätze auf dem Schulgelände
- 9 Stellplätze auf der Dreiecksfläche

Kurzzeitstellplätze (Hol- und Bringverkehr)

- 8 Kurzzeitstellplätze auf der Dreiecksfläche

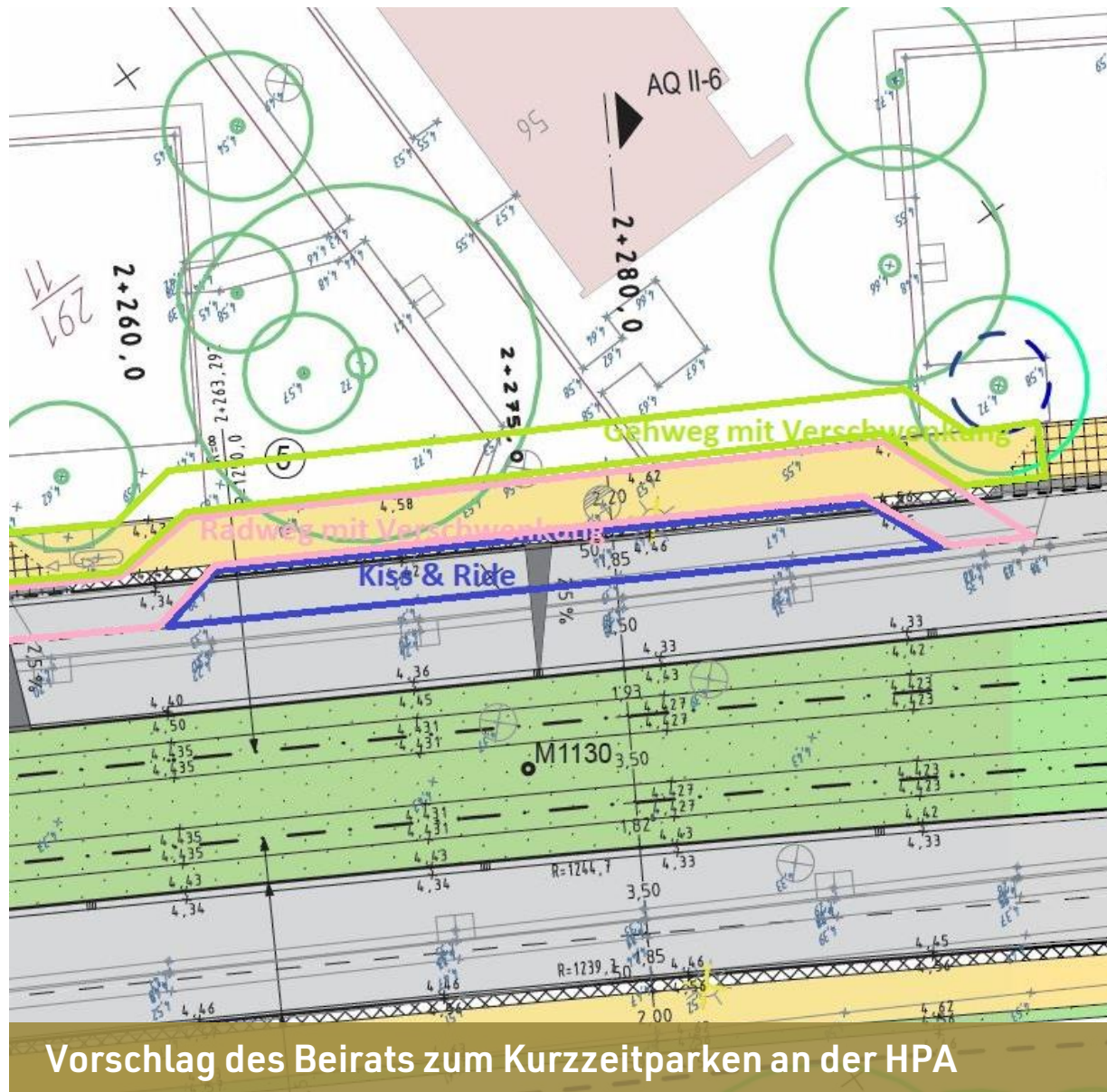
Option: weitere Kurzzeitstellplätze

- 7 Kurzzeitstellplätze an der Nimweger Straße



Quelle: BPR

Verkehr | Skizze Gestaltung Stellplatzflächen



Kurzzeitparken an der HPA

- Verschwenkung des Radweges und Ausweisung von 2 Kiss&Ride Plätzen
- Diese Lösung wird von der Verkehrsabteilung und dem ASV nicht unterstützt.

Vorentwurf



**Vorentwurf
Plan und Begründung**

**Frühzeitige
Behördenbeteiligung**



**Vorstellung Beirat
(öffentlich)**

**Frühzeitige Beteiligung
der Öffentlichkeit**



Fachplanungen/-gutachten

Entwurf



**Entwurf
Plan und Begründung**



**Aufstellungs- und
Auslegungsbeschluss
Baudeputation**



**Beteiligung
Behörden + Beirat**

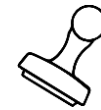
**Beteiligung der
Öffentlichkeit (Auslegung)**

**Abwägung der
eingebrachten Belange**

Beschluss



Plan mit Begründung



**Beschluss durch
Baudeputation**

Beschluss durch Senat

**Satzungsbeschluss durch
Stadtbürgerschaft**



**Rechtskraft
öffentl. Bekanntmachung**



Ihre Fragen und Anregungen